

Wittgensteiner Wochenblatt

Organ im Renne-, Rahn-, Dill- und Ederthal

Neunter Jahrgang.

Redaktion, Druck und Verlag
von Ernst Schmidt in Laasphe.

Inserate
werden die einspaltige Zeile
oder deren Raum mit 10 Bl.
berechnet.
Wiederholungen mit ent-
sprechendem Rabatt.

Nr. 51.

Laasphe, Sonnabend den 20. Dezember

1884.

Tagesgeschichtliches.

(Deutsches Reich.) In die zweite Lesung des Etats, welche den Reichstag gegenwärtig fast ausschließlich beschäftigt, brachte die Sitzung vom vorigen Sonnabend eine pikante Abwechslung, indem es beim Etat des Reichseisenbahn-Amtes zu einer erregten Auseinandersetzung zwischen Centrum und Socialdemokraten kam. Dieselbe hing mit dem zur Debatte stehenden Gegenstand nur sehr lose zusammen und betraf die Arbeiterfrage. Windthorst und sein Fraktionsgenosse Rade protestirten gegen die wiederholten Versuche der Socialdemokraten, sich als die alleinigen Vertreter der Armen und auch der kleinen Beamten aufzuspielen. Dies hatte wiederum heftige Entgegnungen von Seiten der socialdemokratischen Redner zur Folge, wobei u. A. Abg. Grillenberger, Windthorst sein Auftreten gegen die Arbeiterausschüsse bei den Debatten über das Unfallversicherungsgesetz vorwarf; Abg. Frohma zog sich schließlich sogar einen Ordnungsruf des Präsidenten zu. Auch am Montag gestaltete sich die Sitzung wieder interessant und zwar dadurch, daß der Reichskanzler in die Debatte eingriff. Zunächst genehmigte das Haus fast einstimmig die für die Beamten der Reichskanzlei geforderten Gehaltserhöhungen. Beim Etat des Auswärtigen Amtes beantragte die Budgetkommission die Ablehnung der geforderten neuen Directorstelle; Unterstaatssekretär Dr. Busch trat für die Bewilligung ein, indem er darauf hinwies, daß das gegenwärtige Beamtenpersonal trotz größter Anspannung aller Kräfte zur Bewältigung der Arbeiten nicht mehr zureichend sei. Dem Abg. Löwe gegenüber, der die oberen Stellen für ausreichend erklärte und höchstens noch Subalternstellen bewilligen wollte, erinnerte Fürst Bismarck daran, daß er im Jahre 1877 wegen Ueberarbeitung und Entfristung seine Entlassung fordern mußte und nur durch das damals geschaffene Stellvertretungsgesetz im Amte bleiben konnte. Wenn man ihm die Mittel verweigere, einen Stellvertreter zu besolden, so müsse er jede Verantwortung bezüglich der weiteren Führung der auswärtigen Politik ablehnen. „Wenn ich heute“ — fuhr der Reichskanzler fort — „auf meiner Dienstzeit versichere, die Stelle ist nötig, und Sie sagen Nein, so bezeichnen Sie mich entweder als unwissend oder unfähig. Habe ich meine Kraft und Gesundheit dem Dienste des Kaisers und des Vaterlandes geopfert, so verweigern Sie mir nicht das Nothwendigste für den Dienst.“ Noch zweimal nahm der Reichskanzler Gelegenheit, sich in diesem Sinne zu äußern und trat hierbei namentlich scharf dem socialdemokratischen Abg. v. Vollmar entgegen, der gesagt hatte, der Kanzler solle doch lieber gleich den ganzen Etat auf seinen Dienstzeit nehmen, welchen Ton sich Fürst Bismarck auf das Entschiedenste verbat. Obwohl aber auch die conservativen und die nationalliberalen Redner sich der Mehrforderung für die zweite Directorstelle im Auswärtigen Amte kräftig annahmen, wurde sie doch gegen die Stimmen der deutschconservativen, der Reichspartei und der Nationalliberalen abgelehnt. Unverkürzt wurde dafür eine ganze Reihe anderer Positionen des Auswärtigen Amtes bewilligt,

wobei sich die Abgeordneten v. Huene und v. Helldorf-Bedra einen Ordnungsruf des Präsidenten zuzogen. Bei der am Dienstag fortgesetzten Etatsberatung stand u. A. die Position betr. die für den Gouverneur von Kamerun geforderten Schiffe, auf der Tagesordnung.

— Vor dem Reichsgericht zu Leipzig hat am Montag unter großem Andrang des Publikums der sensationelle Hochverrathsprozeß gegen den Anarchisten Reinsdorf und 7 Genossen begonnen. Es sind im Ganzen 54 Personen als Zeugen und als Sachverständige vorgeladen, woraus bereits die Bedeutung des Prozesses erhellt. Zunächst sei nochmals daran erinnert, daß es sich um zwei Dynamit-Attentate handelt die im September des vor. Jahres zur Ausführung kamen. Das eine fand im Anfang des genannten Monats in der Willemssen'schen Speisewirtschaft in Elberfeld statt und den Weber Carl Bachmann aus Triptis zum Thäter. Das andere Attentat zerfällt in zwei Abschnitte! der erste spielt am 27. u. 28. September, dem Tag der Enthüllungsfest des Niederwald-Denkmal, der zweite am Abend des genannten Tages. Die Angeklagten Rüdler und Rumpsch postirten am Abend des 27. September zwei mit Dynamit gefüllte und mit Zündschnur versehene Büchsen in einer unweit des Niederwald-Denkmal befindlichen Drainage und sollten dann am nächsten Tage der Kaiser und die übrigen der Festlichkeit beizuhabenden Fürstlichkeiten getödtet werden. Glücklicherweise regnete es in der Nacht vom 27. zum 28. September ein wenig, so daß die Zündschnur feucht wurde und infolgedessen das teuflische Vorhaben nicht zur Ausführung gelangte. Am Abend des 28. holten Rüdler und Rumpsch die beiden Dynamitbüchsen wieder und verursachten die Explosion in der Festhalle zu Rüdesheim, wodurch indessen Personen nicht zu Schaden kamen. Zunächst handelte es sich um das Elberfelder Attentat. Der Angeklagte Bachmann war im Ganzen geständig, beschuldigte aber Reinsdorf als Anstifter des Verbrechens, was letzterer bestritt. Reinsdorf ließ sich hierbei über die anarchistischen Ziele aus und bekannte sich offen als Anarchist. Bei der am Montag Nachmittag fortgesetzten Verhandlung über das Elberfelder Attentat verblieb Reinsdorf gegenüber den schwer belastenden Aussagen der verhörten Zeugen und seines Mitangeklagten Rüdler bei seinem System des Leugnens, versuchte alle ihm nachtheiligen Aussagen als wahrheitswidrig zu verdächtigen und beschuldigte auch den Untersuchungsrichter, die Aussagen der Zeugen in der Voruntersuchung nach seinem Gefallen protokollarisch festgestellt zu haben. Bei seiner Vernehmung suchte er seine Darlegungen über die Theorien der anarchistischen Partei mit Ausfällen zu verbinden.

(Oesterreich-Ungarn.) Die Opposition im ungarischen Unterhause hat dem Ministerpräsidenten Tisza gegenüber entschieden Unglück. Alle ihre Versuche, Herrn Tisza Verlegenheiten zu bereiten, sind bis jetzt kläglich gescheitert, auch in der Montagssitzung des Unterhauses erlitt die äußerste Linke wieder eine Niederlage. Sie erklärte sich gegen die Bewilligung des provisorischen Budgets bis Ende Februar 1885, da hierin ein Vertrauensvotum für die Regierung liege. Darauf appellirte Tisza an das

Vertrauen der Majorität und dieser Appell hatte zur Folge, daß das Haus das provisorische Budget mit großer Mehrheit bewilligte. — Die österreichische Regierung widmet den anarchistischen Umtrieben fortgesetzt große Aufmerksamkeit. Am Sonntag wurden in Unfah (Oberösterreich) vier Anarchisten verhaftet und die vorgefundenen Bestandtheile einer Druckerpresse, sowie Projectile und Flugschriften in Beschlag genommen.

(England.) Das neueste Stücklein der irischen Revolutionspartei, die Dynamit-Explosion unter der London-Brücke, hält die englische Regierung noch immer in Spannung. Personen sind hierbei glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen, dagegen sind in einer großen Anzahl der umliegenden Baarenläden und Häuser die Fenster Scheiben zertrümmert worden. Ueber den oder die Thäter hat noch nichts in Erfahrung gebracht werden können, daß sie aber in den Reihen der fenischen Dynamitbrüder zu suchen sind, kann kaum bezweifelt werden.

(Italien.) Ueber die Kolonialpolitik Italiens speziell in Bezug auf Afrika ist in letzter Zeit viel Widersprechendes zu Tage gefördert worden. Während italienische und auch auswärtige Zeitungen von einem baldigen thatkräftigen Vorgehen Italiens in Afrika und zwar zunächst am Rothen Meere zu berichten wußten, wurde von Rom aus offiziös entschieden in Abrede gestellt, daß sich das Cabinet Depretis mit Annexionsgelüsten trägt. Dieses Dementi wird indessen durch eine Meldung der römischen „Liberta“ wieder in Frage gestellt, welche besagt, daß zwischen England und Italien wegen Besitzungsergreifung eines Gebietes in Afrika seitens Italiens thatkräftig Verhandlungen gepflogen würden, die aber noch nicht abgeschlossen seien.

(Ostasien.) Das ferne Ostasien scheint zum Schauplatz neuer Verwicklungen werden zu wollen. In Seoul, der Hauptstadt des Königreichs Korea, ist eine Empörung ausgebrochen und zwar gerade, als dem englischen General-Consul zu Ehren ein Bankett gegeben wurde. Der Sohn des Königs und sechs Minister sollen nach einer Version ermordet worden, nach einer andern in die Berge geflohen sein. Dem Vernehmen nach sind die in Seoul wohnenden Engländer in Sicherheit, zumal dort auch ein englisches Kanonenboot angekommen ist. Eine Depesche des „Standard“ berichtet von einem Kampfe, der am 7. d. M. in Seoul zwischen Chinesen und Japanesen stattgefunden habe und wobei das Gebäude der japanesischen Gesandtschaft niedergebrannt worden sei. Jedenfalls sind aufklärende Mittheilungen über diese Vorfälle noch abzuwarten.

(Egypten.) Die Truppen der englischen Nil-Expedition sind jetzt auf einer ungeheuren Strecke, von Wadyhalfa bis Korti, auseinandergegangen. Nach Korti ist Wolseley mit seinem Generalstab bereits unterwegs; sobald er dort eingetroffen sein wird, rückt die englische Avantgarde weiter vor, und zwar durch die Bajuda-Wüste nach Ghendy, zwischen Berber und Charum am Nil gelegen. Die Eingeborenen in Ambukol haben diesen Weg für den etwa 1000 Mann starken Vortrab der Engländer wohl benutzbar bezeichnet.

Laasphe. Von interessierter Seite ist die Meinung verbreitet worden, ich sei der Verfasser eines der jüngst erschienenen Artikel über die Präparanden-Anstalt. Weder die kürzeren, noch weniger aber die längeren sind von mir geschrieben worden. Mit vielen hiesigen Bürgern bin ich der Ansicht die Präparanden-Anstalt müsse, wenn irgend möglich, der Stadt erhalten bleiben. Das geschieht aber am sichersten dadurch, daß sämtliche Bürger die Herren Präparandenlehrer hinsichtlich der Erhaltung der Disziplin gewissenhaft unterstützen. Die jungen Leute sind gerade in einem Alter, dem Freiheit noch wenig taugt. Man suche also Messer-Affären, das Ausbleiben der jungen Leute bis nach Mitternacht, das Aus- und Einsteigen durch die Fenster im Dunkel der Nacht, Rauchen, das Abhalten von Trinkgelagen u. zu verhindern, und wo dergleichen etwa vorkommen sollte, sofort und zwar energisch Remedur eintreten zu lassen. Hauptsächlich aber dürfen sich die Präparanden nicht in „Verhältnisse“ begeben, die ihnen noch auf Jahre hinaus fremd bleiben müssen! Ich gedenke stets mit Bekümmerniß der Eltern, die

ihre Söhne unter großer Sorge und meistens unter großen pekuniären Opfern nach hier senden; wie traurig, wenn auch nur einer derselben an Leib und Seele Schaden nimmt, verbummelt, die Prüfung nicht besteht oder gar „gejagt“ wird! Lassen wir solche Uebelstände nicht aufkommen, und wenn sie sich wirklich zeigen sollten, nicht denken: „Blas nicht, was dich nicht brennt!“ Dann erhält sicherlich die Anstalt einen sehr guten Ruf, ein solches Vertrauen, daß in Zukunft Artikel wie sie in auswärtigen Blättern veröffentlicht wurden und ähnlich wie der in Nr. 49 d. Blattes ganz und gar unnötig sind.

Der Rektor der Stadtschule:
H. Reinhardt.

(Hessen-Nassau.) Unterzeichneter erlaubt sich Herrn Apotheker R. Brandt in Zürich mitzutheilen, daß ich schon mehrmals die Schweizerpillen gebraucht, aber immer mir mein Magenleiden nicht genug beseitigten, bis mir Herr Brandt die stärkere Sorte (Nr. 2) zusandte, diese beseitigten mir nun meine ganze Krankheit von Blähungen, Magendruck, Magensäure

und unregelmäßigen Stuhlgang. Ich spreche hiermit nun meine volle Zufriedenheit aus und bitte nochmals um Zusendung. Ich habe schon alle Hilfe für mein Leiden in Anspruch genommen, doch war bis jetzt alle Medicin vergeblich und so kann ich einem jeden, der mit einem ähnlichen Leiden behaftet ist, die Schweizerpillen aufs beste empfehlen. Achtungsvoll
H. Klein, Schuhmacher, Frankfurt a. M.

Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt. Erhältlich à 1 M. in den Apotheken.

Postamtliches.

Vom 1. Januar 1885 ab wird eine Botenpost von Leimstruth nach Verleburg mit beschränkter Beförderung eingerichtet. Der Gang ist wie folgt festgesetzt:

Aus Leimstruth 5³⁰ früh
in Verleburg 7³⁰ „

Kaiserliches Postamt.

J. B.

Klabunde.

B. T.

Es bietet wohl kaum eine politische Zeitung ihren Lesern in so reichem Maße eine anregende Lektüre, bei einer Fülle des Stoffes, zu einem so billigen Abonnementspreise, als das „Berliner Tageblatt“, das sich durch seine Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit u. sorgfältige Auswahl seines Inhalts einen festen Stamm von 70,000 Abonnenten zu erwerben gewußt hat und somit die bei Weitem gelesenste u. verbreitetste Zeitung Deutschlands geworden ist. Die Abonnentenzahl hat bisher noch keine zweite deutsche Zeitung auch nur annähernd erreicht. So große Erfolge können nur durch wirkliche Leistungen erzielt werden; sie liefern den Beweis, daß das „Berliner Tageblatt“ die Ansprüche, welche man an eine große politische Zeitung zu stellen berechtigt ist, in vollem Maße zu befriedigen weiß.

Eine neue Bereicherung des Inhalts

erfährt das „Berliner Tageblatt“, indem es fortan auch in einer Montags-Ausgabe erscheint, der eine feuilletonistische Beilage: „Der Zeitgeist“ beigegeben ist. Diese Beilage wird einen hervorragenden Theil jener Aufsätze u. Artikel enthalten, welche im „Deutschen Montags-Blatt“ erscheinen, das sich bekanntlich der Mitarbeiterkraft der bedeutendsten zeitgenössischen Schriftsteller erfreut.

Die besonderen Vorzüge des „Berliner Tageblatt“ bestehen vornehmlich in Folgendem: Die Abonnenten empfangen nachstehende wertvolle Separatblätter: Das illustrierte Wigblatt „ULK“, das illust. belletristische Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“ u. die „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau u. Hauswirtschaft“ nebst „Industrieller Wegweiser“ und endlich Montags das feuilleton. Beiblatt: „Der Zeitgeist“.

Täglich zweimaliges Erscheinen als Morgen- u. Abendblatt. — Freisinnige, von allen speziellen Fraktionsrücksichten unabhängige, politische Haltung. — Zahlreiche Spezial-Telegramme von eigenen Correspondenten an den Hauptwettplätzen, durch welche das „Berliner Tageblatt“ mit den neuesten Nachrichten den meisten Zeitungen voran zu eilen im Stande ist. — Ausführliche Kammerberichte des Abgeordneten- und Herrenhauses sowie des Reichstages. — Vollständige Handels-Zeitung, die Fonds-Börse, den Proben- u. Waarenhandel umfassend, nebst einem sehr ausführlichen Courszettel der Berliner Börse. Coteberichte. Eisenbahn-Einnahmen. — Ziehungslisten der Preussischen u. sächsischen Lotterie, sowie Auslosungen der wichtigsten Loospapiere. — Graphische Wetterkarte nach Telegrammen der Deutschen Seewarte sowie Wetter-Prognosen. — Militärische u. Sport-Nachrichten. Personal-Veränderungen der Civil- u. Militärbeamten. Ordens-Verleihungen. — Reichhaltige u. wohlgeordnete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt u. den Provinzen; interessante Gerichts-Verhandlungen. — Die hervorragenden Erscheinungen der Literatur u. Kunst werden allwöchentlich in besonderen Essays besprochen. — Theater u. Musik finden im täglichen Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ sorgfältige Behandlung. Auch erscheinen darin die Romane und Novellen der ersten Autoren. So bringt das „Berliner Tageblatt“ im nächsten Quartal einen hochinteressanten u. spannenden Roman in drei Bänden von D u d a unter dem Titel:

„Fürstin Napragine“

welcher einen interessanten Einblick in die Verhältnisse der Hoch-Aristokratie u. deren Denkwürdigkeit gewährt. Trotz der Fülle anregenden u. unterhaltenden Lesestoffes, wie solcher thatsächlich von keiner anderen Zeitung Deutschlands geboten wird, beträgt der Abonnementspreis für das Vierteljahr nur 5 Mk. 25 Pf. für alle 5 Blätter zusammen. Eine frühzeitige Bestellung bei der nächst gelegenen Postanstalt ist zweckmäßig, wenn die Zusendung vom 1. Januar ab pünktlich erfolgen soll.

In Biedenkopf wird Herr Oberlehrer Dr. Lange aus Berlin im Magnus'schen Saale am 30. d. Mts. einen Vortrag über „Elektricität und elektr. Maschinen“ und am 2. Jan. über: Die Anwendung der elektr. Maschinen in der Technik“ halten. Wir verweisen darauf, da sich auch hier gewiß Manche dafür interessieren werden. Eintrittskarten à 40 Pf. und für beide Abende zu 60 Pf. sind in den Buchhandlungen Biedenkopfs zu haben.

Siegener Volksblatt

mit der wöchentlichen Gratis-Beilage

„Illustriertes Sonntagsblatt.“

(Red. und Verlag von E. Vommert.)

Gelesenste Zeitung Siegen's und weiterer Umgegend.

Abonnement

vierteljährlich Mark 1.25

Inserate

à Zeile 10 Pfg.

Erscheint von Neujahr wöchentlich 3 mal. Tendenz: liberal.

Billigste zweimal täglich erscheinende Zeitung.

Nur 4 Mark 75 Pf.

für das 1. Quartal 1885

kostet die zweimal täglich erscheinende

Rheinisch-Westfälische Zeitung.

Hauptorgan des Niederrheins und Westfalens.

Nr. 4208 der offiziellen Zeitungs-Preisliste.

Schon jetzt eintretende neue Abonnenten erhalten nach Einsendung des quittierten Abonnementscheines die bis Ende Dezember erscheinenden Nummern gratis zugesandt.

Stridgarne

bestes englisches und deutsches Fabrikat in einer Auswahl von circa 100 Sorten, sowie

Schafwolle

zum Verspinnen aus der Hand geeignet, empfiehlt sehr preiswürdig

Laasphe. G. Dresler, Frau.

Paynes

Illustr. Fam.-Kalender pro 1885

empfiehlt

Laasphe. W. Jung.

Bahlungsbefehle

wieder vorrätig bei

Ernst Schmidt.

Niederlage von Düngermittel

Knochenmehl und Guano
billigst bei Louis Ritter in Breidenbach.

Für Weihnachten

empfehle meine **AUSSTELLUNG** in:

**Korb-, Leder- und geschnitten Holzwaaren,
Photographie-, Schreib- & Poetik-Albums,
Bilder-, Gesang- und Gebetbüchern,
sowie eine große und schöne Auswahl von
Kinderspielwaaren.**

Laasphe. W. Jung, Buchbinder.

Interessanteste Wochenschrift für das gebildete Publikum.

Deutsches Montags-Blatt.

Diese durch und durch originelle literarisch-politische Wochenschrift, welche die **herborragendsten** deutschen Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern zählt, enthält eine Fülle geistvoll geschriebener Artikel, die ein treues Spiegelbild der politischen u. künstlerischen Strebungen unserer Tage darstellen. Jede neu auftauchende Frage in Wissenschaft, Politik etc. findet im „**Deutschen Montags-Blatt**“ unparteiische Behandlung, während die gesellschaftlichen Zustände der Gegenwart in elegantester Form interessante Beleuchtung erfahren. Belletristische Feuilletons und Humoresken sorgen für die Unterhaltung der Leser.

Diese literarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges, welche am **zeitungslosen** Tage, dem Montage, erscheint, verbindet die Vorzüge einer unterhaltenden **Wochenschrift** mit denen einer wohlinformierten, reich mit **Nachrichten** aus erster Quelle ausgestatteten **Zeitung**, und so entspricht das „**Deutsche Montagsblatt**“ in seiner Doppelnatur einem entschiedenen Bedürfnis des gebildeten Lesepublikums.

Alle Reichspostanstalten und Buchhandlungen nehmen Abonnements zum Preise von 2 Mk. 50 Pf. pro Quartal entgegen. Bei Postbestellungen verweise man auf Nr. 1455 der Postzeitungsliste pro 1885. Inserate finden durch dieses Blatt eine zweckmäßige Verbreitung. Probenummern versendet **gratis und franko** die Expedition des „**Deutschen Montags-Blatt**“, Berlin SW.

Um gänzlich damit zu räumen verkaufe von heute ab meine
Korbwaaren und Holzschnitzereien
zum Selbstkostenpreise. — Ferner empfehle zu Geschenken:
**Bibeln, Gesang- und Gebetbücher, Jugendschriften
und Bilderbücher, Lederwaaren etc.**
in großer Auswahl. **J. Becker.**

Ausverkauf

von
Winterschuhen und Mädchenzugstiefel
in großer Auswahl zum Einkaufspreis.

**Damenzugstiefel, Knopfstiefel, Herren- und Damenpantoffel, sowie
Kinderschuhe zu herabgesetzten Preisen bei
Laasphe. Carl Vomhof.**

Meinen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum von Laasphe und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich jetzt in dem bisherigen Schneidermeister **Doos'schen Hause am Steinweg** wohne.

Indem ich mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten empfehle und prompte, reelle und billige Ausführung verspreche, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Laasphe den 10. Dezember 1884.

Hochachtungsvoll!
Wilhelm Fischer,
Schreinermeister.

Kath. Gottesdienst.
Hl. Christmesse
am 1. Weihnachtstage
Morgens 5 Uhr.

Meinen geehrten Kunden zeige
hiermit an, daß ich eine neue Aus-
wahl in **Damen-Filzhüten** be-
kommen. **Kindershüte** von 60 Pfg.
an, fertig garnirte **Kindershütchen**
von 1 M. 50 Pf. bis 3 Mark.

Nanni Storch.

BERLINER
NEUESTE NACHRICHTEN
Unparteiische Zeitung
Billigste Berliner Zeitung

Täglich auch Montags — Aus-
führliche politische Mittheilungen,
objectiv, mit Wiedergabe inter-
essanter Meinungsäußerungen aus
der Presse aller Parteien. —
Nachrichten über Theater, Musik,
Kunst, Wissenschaft, Gerichts-
halle, locale Nachrichten. —
Spannende Romane. Sorgfältige
Börsen- und Handelsnachrichten.
— Vollständiges Berliner Cours-
blatt. — Lotterielisten. — Amt-
liche Nachrichten. 6 (Gratis-)
Beilagen: 1. Neueste Berliner
Fliegende Blätter (illustrirt). 2.
Unterhaltungsblatt. 3. Die Haus-
frau. 4. Zeitung für Landwirth-
schaft und Gartenbau. 5. Neueste
Moden (illustrirt und Schnitt-
muster). 6. Verlosungsblatt.
(betr. Obligationen, Prioritäten
und Anlehensloose.)

Probennummern gratis u. franco

Mit 5 Pf. pro ganzes Quartal. M. 2.50
für 2 Hefen. Einzelhefte M. 1.00
für 4 Hefen. Einzelhefte M. 1.00

Visitenkarten

in litho- und typogra-
phischer, moderner und
sauberer Ausführung,
von M. 1 an per 100
Stück bis zu M. 3,50
in eleganten Cartons.
Eine reiche Auswahl der
verschiedensten Mustern
zur Ansicht.

Ernst Schmidt.

Dr. Groos,
Erfahrungen
eines alten Arztes
bei **Aug. Imgardt, Laasphe.**

Stralsunder
Spielkarten
bei **J. Becker.**

Von heute ab empfehle mein reichhaltiges Lager

fertiger Schuhwaaren

als: Herren-Schaft- und Zugstiefel, Damen-Schnür-, Knopf-
und Zugstiefel, sowie Herren- und Damenpantoffel und
Kinderschuhe und halte mich bei reeller und prompter Bedie-
nung bestens empfohlen.

Laasphe, den 12. Dezember 1884.

Philipp Hock.

Große Weihnachts-Ausstellung

in Spiel-, Leder-, Korb- und Holzschnitzwaaren,
Photographie- und Schreibalbums,
Schreibmappen, Schreibpulte und Schreibmaterialien.
Große Auswahl in Gesang-, Gebet- und Bilderbüchern,
Jugendschriften und anderen lehrreichen Büchern und Werken,
sowie noch sonstige Gegenstände zu Weihnachtsgeschenken für
Kinder und Erwachsene passend.

Laasphe.

Aug. Imgardt.

Der hiesige Gesang-Verein feiert
Mittwoch den 31. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr
anfangend im Saale des Herrn Bofch seinen

Sylvester-Ball

mit vorhergehendem CONCERT.
Entree für Nichtmitglieder u. Fremde M. 1.—
„ für Mitglieder „ —.60

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Laasphe. Der Vorstand.

Filzhüte neuester Facons.
Kappen in allen Facons und Größen
in Tuch, Buckin und Seide,
sowie alle Sorten **Winterkappen**.
Regenschirme in Seide, Wolle und Baumwolle
für Herren, Damen und Kinder.
Filzschuhe jeder Größe,
sowie eine große Auswahl in **Buxkinresten, Kleiderstoffresten,**
Shawls, Halstücher, Kapuzen, Baldins, Taschentücher,
wollene Garne u. s. w. empfiehlt unter Einkaufspreis.

H. Rhein,
in Laasphe.

Meine Weihnachtsausstellung
bestehend in allen denkbaren Arten von
Bäckwerk u. Weihnachtsbaumconfect
ist von heute ab eröffnet und ladet ergebenst ein.
Anis verkaufe per Pfd. 80 Pfg.
Laasphe. **Ludw. Hoch,**
Conditior.

Großer Ausverkauf.

Ich bin Willens wegen ungünstiger Witterung meine sämtlichen
Winter- und Regenmäntel, Winter-Heberzieher für Herren und
Kinder, Buckin-Hosen und Zoppen, sowie eine große Parthie wollene
Kleiderstoffe beste Sorte Druckzeug 30 Pfg., alle Sorten Wollen-
Waaren, feinste Sorten Buckin-Verrenanzüge von 25 bis 33 Mk.
Unterhosen, sowie alle Sorten Manufaktur-Waaren zu bedeutend
herabgesetzten Preisen auszuverkaufen.

S. Bettelheiser.

Bei J. Baedeker in Iserlohn erschien und ist zu haben in
Laasphe bei W. Jung, Buchbinder:

Die Erfahrungen eines alten Arztes
vorzüglich auf dem Gebiete der Homöopathie.

Eine biographisch-medizinische Skizze
von

Kofratb Dr. med. Ed. Groos.

— 8. 407 S. geheftet 5 Mart. —

PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.
Maschinenfabrik und Eisengiesserei

fabriciren als
Specialität in neu-
ester Construction u.
vollkommenster Aus-
führung.

HAECKSEL

Maschinen
jeder Größe zu billig-
sten Preisen. Verbrei-
tet in 23,000 Stück.
Prämiirt mit ca. 150
Medaillen.

Agenten erwünscht. Zeichnungen und Preise
franco und gratis.



Belzwaaren



darunter eine Auswahl **Kindersachen, Regenschirme** für
Herren, Damen und Kinder, in Seide, Halbside, Wolle und
Baumwolle, ferner mein bekanntes Lager in **Filzhüten und**
Kappen, empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke

Ludwig Schröder.

Zu bevorstehendem
Weihnachten

halte ich wieder **Confect, Mar-**
zipan, Anis, Windbeutel,
Spekulatius, Makronen u.
wozu ich ergebenst einlade

C. Langenbach.
Bäckermeister.

Kußkohlen, Schmiedekohlen,
Anthrazitkohlen hält stets vor-
rätzig. Lager am Bahnhof.
Heinrich Strohmann.

Bringe meine Weihnachts-
Ausstellung in

Gold- und
Silberwaaren

in empfehlende Erinnerung.

J. Baumann,
Uhrmacher in Laasphe.

Berlin-Diplom: Zürich 1883.
Goldene Medaillen:
Nizza 1884. Krems 1884.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend, mit oder ohne
Expression, Mandoline, Trommel, Glocken,
Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfen-
spiel u.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner: Necessaires,
Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Pho-
tographalbum, Schreibzeuge, Hand-
schuhkasten, Briefbeschwerer, Blumen-
vasen, Cigarren-Etuis, Tabakdosen, Ar-
beitsstiche, Flaschen, Biergläser, Stühle
u. Alles mit Musik. Stets das Neueste
und Vorzüglichste, besonders geeignet zu
Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern

(Schweiz.)

Nur direkter Bezug garantiert
Reinheit; illustrierte Preislisten sende
franco.

Genugsam auf dem
Jahre 1881 hat die
Jahre 1882 hat die
Jahre 1883 hat die
Jahre 1884 hat die
Jahre 1885 hat die
Jahre 1886 hat die
Jahre 1887 hat die
Jahre 1888 hat die
Jahre 1889 hat die
Jahre 1890 hat die
Jahre 1891 hat die
Jahre 1892 hat die
Jahre 1893 hat die
Jahre 1894 hat die
Jahre 1895 hat die
Jahre 1896 hat die
Jahre 1897 hat die
Jahre 1898 hat die
Jahre 1899 hat die
Jahre 1900 hat die

Einem geehrten Publikum
zur Nachricht, daß ich von
heute an meine

Wollkammerei,

welche zu Zeiten an Wasser-
mangel litt, durch eine Dampf-
maschine vergrößert habe, und
bin ich dadurch in den Stand
gesetzt, zu jeder Zeit sofort
Feden zu bedienen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Georg Balzer.

Wallau, den 7. Dezbr. 1884

Deftuchen

zur Winterfütterung empfiehlt
Laasphe. **H. Strohmann.**

Von Sonntag den 21. djs.
Mts. an ist meine

Regelbahn
wieder eröffnet, sodann lasse
ich am 2. Weihnachtstage
2 fette Gänse
aussegnen.

Franz Langenbach.

Ein guter

Hirte

zum alsbaldigen Eintritt wird
gesucht von der Unterstädter
Rindviehhude-Gesellschaft. An-
meldung bei Wagener L. Jung.
Berleburg, 16. Dez. 1884.

Ein ordentliches tüchtiges

Mädchen

wird für Küche und Hausar-
beit gegen hohen Lohn zu
Weihnachten gesucht. Zu er-
fragen in der Expedition dieses
Blattes.

Bettfloeden

beste Qualität, schmutz- und
staubfrei, 40 Pfg. per Pfd.
empfiehlt

Laasphe. **E. Dresler Fran.**

Das Bettfedern-Lager

Harry Unna

in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue

Bettfedern

für 60 Pfennig

das Pfd., vorzüglich gute
Sorte für M. 1.25. Prima
Halbdannen nur M. 1.60.
Verpackung zum Kostenpreis.
Bei Abnahme von 50 Pfund
5 pCt. Rabatt.

Feinste Kaffee-, Thee- und
Milchkannen nebst Tassen in
Vergoldung werden sehr
billig verkauft.

Auch empfehle ich Sayet-
Stückwolle u. melirtes fein-
stes Strickgarn billig bei

Wwe. A. Scheuer.

Der hohen Feier-
tage halber ge-
langt die nächste Nummer
des Wochenblatts am Mitt-
woch Abend 5 Uhr zur Aus-
gabe.